

## **Beschlussfassung zum Kreisparteitag am 26.08.2022 des CDU-Kreisverbandes Sächsische Schweiz-Osterzgebirge**

**Einreicher: CDU-Regionalverband Bastei**

**Es ist dringend notwendig, dass der Kreisverband sich mit dem Nationalpark Sächsische Schweiz und dessen Bedeutung für die Natur und unsere Heimat beschäftigt.**

Der Nationalpark erstreckt sich rechtselbisch unseres Landkreises, über eine nicht zusammenhängende Fläche von 9.350 ha. 93 % des Gebiets bestehen aus Wald- und Felsbereichen, die restlichen 7 % sind Offenland. **Das Gebiet ist gezeichnet von Spuren intensiver Nutzung, wie z.B. Rodung und Besiedlung der Randlagen (seit dem 13. Jhd.), Forstwirtschaft, Flößerei und Jagd (seit Mitte des 15. Jhd.) sowie Tourismus, Wander- und Klettersport (seit dem 19. Jhd.).**

Mit Begründung des NLP noch durch die DDR im Jahr 1990 wurde festgesetzt, dass im Jahr 2030, also 40 Jahre nach Gründung, das 75%-Wildnis Ziel erreicht werden soll. Nicht nur sind wir von diesem Ziel Meilen weit entfernt, es wurde auch leider außer Acht gelassen, dass es weder zum Zeitpunkt der Gründung noch heute eine wirkliche entwicklungsfähige Wildnis gibt und in der Region Menschen wohnen und gestalten möchten. Menschen die hier seit Jahrhunderten leben und arbeiten. **Durch die Verwahrlosung der Gebiete, sind die Bewohner immer größeren Gefahren ausgesetzt. Hierzu zählen unter anderem Hochwasser, Borkenkäferschäden und wochenlange Waldbrände.** Auch in jüngster Vergangenheit hat sich für hunderte Feuerwehrleute gezeigt, dass die seit über 30 Jahren unterlassene Waldsanierung in der Sächsischen Schweiz, sich zu einem Inferno gewaltigen Ausmaßes entwickelt, welches selbst durch modernste Löschtechnik, nur unter enormen Anstrengungen zu kontrollieren ist.

Der Nationalpark sollte in der Vorstellung der Menschen zum Zeitpunkt seiner Gründung eine Marke für die Region darstellend, welche wirtschaftliche Vorteile für die Bevölkerung bietet. Dieser Vorstellung kann er aufgrund seiner rechtlichen Basis jedoch nicht gerecht werden, sondern stellt uns vor immense Herausforderungen, besonders im Hinblick auf die Entwicklung der einzelnen Kommunen.

Äußerst besorgniserregend sind die Handlungsempfehlungen des Evaluierungskomitees. Würden diese wie in ihrem Bericht beschrieben umgesetzt, **kann von keiner touristischen Nutzung des Gebiets mehr ausgegangen werden und damit von keiner wirtschaftlichen Partizipation, noch von einer langfristig gesunden Besiedlung der umliegenden Gebiete.** Die Touristische Nutzung des Nationalparks ist für die Anrainer Kommunen und deren Bewohner essentiell und überlebensnotwendig. Genau diese Nutzung steht allerdings im Widerspruch zu den Empfehlungen des Evaluierungskomitees zum Nationalpark und den aktuellen Handlungen der Nationalparkverwaltung sowie der Naturschutzbehörden.

**Der Kreisparteitag beschließt sich umgehend mit der Evaluierung des Nationalparks Sächsische Schweiz sowie seine Rechtsgrundlage und deren Folgen für die weitere Entwicklung der Region intensiv auseinanderzusetzen und spricht sich dafür aus, auch in Zukunft eine touristische Nutzung der Sächsischen Schweiz zu unterstützen, selbst wenn dies bedeutet den Nationalpark in eine andere Schutzgebietsform, z.B. einen Naturpark umzuwandeln.**

Des Weiteren spricht er sich im Besonderen für eine Entwicklungsplanung hinsichtlich Nutzungen und Gestattungen sowie zur Besucherkonzeption des Nationalparks aus.

Den Bewohnern des rechtselbischen Raums muss die Möglichkeit gegeben werden, auch die Flächen des Nationalparks so zu bewirtschaften, dass davon keine Gefahren für Leib und Leben ausgeht. Die Schaffung von touristischen Attraktionen und Infrastrukturen muss ermöglicht und unterstützt werden.

**Das Ziel ist es eine Balance zwischen Naturschutz und touristischer Nutzung zu erschaffen und lebensbedrohlichen Umstände abzubauen.**